



"Schlaglichter" - Verstummes Donnergrollen vor Allerheiligen

Für viele bedeutet der 31.10. Halloween, für manche auch der Reformationstag. In der Autobahn- und Radwegekirche St. Paul in Wittlich kamen Menschen zusammen, um das Solo-Konzert einer hochbegabten jungen Musikerin zu erleben.

Bevor alles Kulturelle schließt, noch schnell die Möglichkeit nutzen - dachten sich viele angemeldete Besucher und so gab die aus Salmtal stammende Leonie Klein, Doktorandin in zeitgenössischer Musik, ihr Konzert gleich zwei Mal hintereinander für ein begeistertes Publikum.

In ihrem letzten Stück, "Thunder" von Péter Eötvös, bewies sie an einer Basspauke wie viel anderes in diesem Instrument doch noch stecken kann. Was für ein unglaublicher Klangreichtum! Klein: "Die Pauke braucht eigentlich gar kein Orchester. Normalerweise kennt man die Pauke nur aus dem Krieg, aber sie kann auch den Kontext wechseln." Mit wenigen erklärenden Worten ließ die Künstlerin der Musik selbst Raum. Vielleicht steckt in uns Menschen auch mehr als das, was wir gewöhnlich von uns geben.

Der Hinweis darauf zu achten wie ein Klang klingt, dem ein anderer vorausgeht: ein Langklang oder ein stumpfes Verklingen - ließ an das eigene Leben denken:

Manches hält sich wohl in unserem Leben durch wie ein Orgelton. Ist der Grundton meines Lebens in Dur oder Moll gestimmt? Ist er schrill oder verhalten?

Solche Fragen tauchten auf in der Stille dieser Nacht.

Vom zarten Berühren der aufgespannten Haut mit ihren Fingern bis zum furiosen Trommelwirbel bot die Künstlerin rasante Wechsel und meditative Phasen, in denen jeder Griff gekonnt. Jede Stille sitzt, jede Pause passend.

Von Kirchen ist man mittlerweile viel Gerede gewohnt: Positionspapiere, Leitbilder, Verlautbarungen, Statements zu dies und jenem.

Hier verbrachten einen Abend lang insgesamt 100 Menschen in zwei Konzerten schweigend und hörend.

Hier wurde klar, was Elias erlebt haben muss, wenn er nach einem Tusch, einem Donnerwetter mit Pauken Gott doch im schwebenden Schweigen erkennt.

Die Frau soll schweigen in der Kirche, schrieb Paulus. Das tat Leonie Klein zumeist. Aber sie trommelte.

Mit einer Trommel geht Mirjam, die Schwester des Mose, dem aus der Sklaverei befreiten Volk der Israeliten voraus. Als Prophetin wird sie bezeichnet (Ex 15).

Nach dem furiosen Stück "Zyklus" von Karlheinz Stockhausen (1959) blieb nur noch eine Frage: Warum verneigt sich die Künstlerin vor dem Publikum?

- das Publikum MUSS sich vor dieser außerordentlichen Künstlerin verneigen!

Oder ist die Künstlerin doch eher Prophetin ohne viele Worte?

Leonie Klein, die 1993 in Wittlich geboren wurde und 2019 in der Hochschule für Musik Karlsruhe den Masterstudiengang Schlagzeug mit Auszeichnung abschloss, hinterließ ein begeistertes Publikum in die kühle Halloween-Nacht.

Matthias Arnold, Trier